

Version	9
Versionsdatum:	20.07.2026

Hinweise zu Risiken bei Investitionen in Finanzinstrumente

1. Einleitung	2
2. Allgemeine Investitionsrisiken	2
3. Risiken von Investitionen in Schuldverschreibungen (kreditbesicherte Schuldverschreibungen)	3
4. Risiken von Investitionen in Anleihen (inkl. anleihebesicherte Schuldverschreibungen, d. h. anleihebesicherte Wertpapiere)	4
5. Risiken von Investitionen in ETFs	6
6. Risiken von Investitionen in Immobilienanlagen (immobilienbesicherte Schuldverschreibungen)	7
7. Risiken von Investitionen in Mintos Smart Cash (Geldmarktfonds)	7
8. Risiken von Investitionen in Aktien	8
9. Risiken von Investitionen in Krypto-ETPs	9

1. Einleitung

Es ist wichtig, zu verstehen, dass Investitionen in Finanzinstrumente mit Risiken behaftet sind. Investoren sollten ihre Risikotoleranz unter Berücksichtigung ihrer Anlageerfahrung, ihrer Anlageziele und ihrer Vermögenssituation sorgfältig bewerten.

Der Einsatz von Risikomanagementinstrumenten reduziert zwar das Verlustrisiko, schließt jedoch einen teilweisen oder vollständigen Verlust des investierten Kapitals beim Eintritt bestimmter Risiken nicht aus.

Investoren sollten die im vorliegenden Dokument beschriebenen Risiken berücksichtigen, bevor sie eine Investition tätigen.

2. Allgemeine Investitionsrisiken

Marktrisiko

Der Wert der Investition kann aufgrund von Ereignissen, die sich der Kontrolle der Marktteilnehmer entziehen, wie z. B. einem Konjunkturabschwung, einer Finanzkrise oder geopolitischen Ereignissen, sinken.

Währungsrisiko

Wechselkursschwankungen können dazu führen, dass eine Investition in Fremdwährung gegenüber der Heimatwährung des Investors an Wert verliert.

Zinsrisiko

Änderungen der kurz- und langfristigen Zinssätze können den Wert von Finanzinstrumenten beeinflussen. Eine Änderung des Zinssatzes kann sich auf alle Arten von Investitionen in einem Portfolio auswirken. Im Allgemeinen reagieren langfristige festverzinsliche Wertpapiere empfindlich auf Zinsschwankungen.

Risiken im Zusammenhang mit dem Investmentunternehmen

Mintos kann insolvent werden, seine Zulassung verlieren oder nicht mehr in der Lage sein, Dienstleistungen für seine Kunden zu erbringen. Dies könnte zu verzögerten Rückzahlungen oder zum Verlust der investierten Beträge führen.

Gegenparteirisiko

Mintos verwahrt die nicht investierten Mittel von Investoren gemäß den Anforderungen an die Sicherung von Kundengeldern für Investmentunternehmen bei mehreren Banken in der Europäischen Union und der Schweiz. Im Rahmen der Vorschriften zur Sicherung von Kundengeldern bestätigen die Banken, dass die Mittel nicht als Einlagen, sondern als Drittgelder auf einem von Mintos im Namen seiner Kunden eröffneten Sonderkonto gehalten werden. Sollten diese Banken insolvent werden oder ihren im Rahmen der mit Mintos geschlossenen Verträge vorgesehenen Verpflichtungen nicht nachkommen, könnte der Zugriff auf die bei diesen Banken verwahrten Mittel unterbrochen werden oder es könnte zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust dieser Mittel kommen.

Werden die Mittel der Investoren bei einer Bank außerhalb der Europäischen Union gehalten, gelten die jeweiligen lokalen Rechtsvorschriften, wodurch sich die Rechte der Investoren unterscheiden können.

Mintos kann nicht investierte Mittel in Geldmarktfonds anlegen, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Die in Geldmarktfonds investierten Mittel gelten nicht als Kundengelder im Sinne der anwendbaren Vorschriften zum Schutz von Kundengeldern. Die Anteile der jeweiligen Geldmarktfonds werden jedoch gemäß den geltenden Anforderungen an die sichere Verwahrung als Depotwerte gehalten. Mintos verpflichtet sich, die jeweiligen Anteile der Geldmarktfonds von seinen eigenen Vermögenswerten getrennt zu halten. Investitionen in Geldmarktfonds gelten als risikoarm. Sollte ein entsprechender

Geldmarktfonds ausfallen, könnten die investierten Mittel teilweise oder vollständig verloren gehen. Mintos ist weder gesetzlich noch vertraglich verpflichtet, die Investoren für den Verlust zu entschädigen.

Operationelles Risiko

Mintos und seine Vertragspartner verlassen sich bei ihrer Geschäftstätigkeit auf die zuverlässige Leistung ihrer IT-Systeme, internen Prozesse und Mitarbeitenden sowie ihrer externen Partner wie Banken und Internetdienstleister.

Ein Ausfall der IT-Systeme oder eine Sicherheitslücke kann die Fähigkeit von Mintos oder seiner Vertragsparteien beeinträchtigen, Dienstleistungen für ihre Kunden zu erbringen. In diesem Fall werden die Aufträge von Investoren möglicherweise nicht in vollem Umfang ausgeführt oder die Investoren erhalten unter Umständen die Informationen zu ihren Investitionen nicht in Echtzeit. Ein Fehler in einem internen Prozess, einschließlich menschlichen Versagens, kann zu Verfügbarkeits- oder Qualitätsproblemen bei einigen oder allen angebotenen Dienstleistungen führen. Probleme mit externen Partnern könnten sich ebenfalls auf die von Mintos erbrachten Dienstleistungen auswirken.

3. Risiken von Investitionen in Schuldverschreibungen (kreditbesicherte Schuldverschreibungen)

Risiken im Zusammenhang mit dem zugrunde liegenden Kredit

Die Zahlungen sind an die zugrunde liegenden Kreditforderungen gebunden. Leistet der Kreditnehmer eine planmäßige Zahlung nicht rechtzeitig, erhält auch der Investor seine Zahlung nicht fristgerecht. Zahlt der Kreditnehmer den zugrunde liegenden Kredit überhaupt nicht zurück und kann das Kreditunternehmen das Geld nicht wiedergewinnen, erhält der Investor keine weiteren Zahlungen mehr.

Der Kreditnehmer kann den Kapitalbetrag jederzeit zurückzahlen. Der Kreditvertrag könnte vom Kreditunternehmen gekündigt werden, was eine vorzeitige Rückzahlung durch den Kreditnehmer auslösen würde. Der Investor kann das zurückgezahlte Geld in diesem Fall zwar in andere Schuldverschreibungen investieren, doch die Rendite der Investitionen könnte niedriger als ursprünglich geplant ausfallen. Entscheidet sich der Investor dafür, nicht zu reinvestieren, erzielen die nicht investierten Mittel in seinem Konto keine Renditen.

Risiken im Zusammenhang mit dem Kreditunternehmen

Das Kreditunternehmen könnte insolvent werden, nicht mehr in der Lage sein, Kredite zu bedienen, oder seine Zusammenarbeit mit Mintos einstellen. Infolgedessen könnte das Unternehmen seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, was dazu führen könnte, dass Zahlungen ausbleiben oder die Rückkaufverpflichtung nicht erfüllt wird.

Risiken im Zusammenhang mit den Emittenten von Schuldverschreibungen

Das Unternehmen, das die Schuldverschreibungen emittiert, könnte seinen Verpflichtungen nicht nachkommen oder insolvent werden. Dies könnte zu verzögerten Rückzahlungen oder zum Verlust der investierten Beträge führen.

Spezifische Risiken von Schuldverschreibungen

Die Investoren investieren in durch Kreditforderungen besicherte Schuldverschreibungen. Das rechtliche Eigentum an den Kreditforderungen liegt beim Emittenten der Schuldverschreibungen. Dies bedeutet, dass die Investoren keine direkten Rechtsansprüche gegenüber dem Kreditnehmer haben und Zahlungen von diesem nicht eigenständig einfordern können.

Die Investoren erhalten ihre Zahlung erst, nachdem vorrangige Zahlungsverpflichtungen wie Steuern oder Rückgewinnungskosten beglichen wurden. Zudem könnte das Ergebnis eines Insolvenz- oder Gerichtsverfahrens die Rangfolge der Gläubiger außer Kraft setzen.

Interessenkonflikte

Die besten Interessen des Kreditunternehmens, der Investoren und von Mintos stimmen möglicherweise nicht überein.

Rechtliche, regulatorische und Compliance-Risiken

Die Kredite, die den bei Mintos für Investitionen verfügbaren Schuldverschreibungen zugrunde liegen, wurden in verschiedenen Ländern und Regionen gewährt. In jedem dieser Länder können unterschiedliche Anforderungen im Hinblick auf die Aufsicht über Kreditunternehmen, den Schutz der Investorenrechte, die Verwaltung von Sicherheiten, Insolvenzverfahren usw. gelten. Diese Unterschiede können Auswirkungen auf das Risiko der Investition haben.

Währungsrisiko

Neben dem im Abschnitt „Allgemeine Investitionsrisiken“ beschriebenen Währungsrisiko kann ein spezifisches Währungsrisiko im Zusammenhang mit Investitionen in Schuldverschreibungen bestehen. Wird eine Schuldverschreibung auf der Plattform in einer anderen Währung angeboten als jener, in der die zugrunde liegenden Kredite gewährt wurden, trägt das Kreditunternehmen ein Wechselkursrisiko. Wenn Rückzahlungen des Kreditnehmers eingehen oder Rückkaufpreise zu zahlen sind, muss das Kreditunternehmen Mintos den Betrag in der auf der Plattform aufgeführten Währung überweisen. Wertet die Währung der zugrunde liegenden Kredite gegenüber der auf der Plattform aufgeführten Währung erheblich ab, kann das Kreditunternehmen möglicherweise seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen. Dies könnte zu verzögerten Rückzahlungen oder zum Verlust der investierten Beträge führen.

Intermediärrisiko

In die Transaktionsstruktur der Schuldverschreibungen können zusätzliche Intermediärunternehmen einbezogen sein, die an der Überweisung von Mitteln von den Kreditnehmern und Kreditunternehmen an Mintos beteiligt sind. Falls diese Unternehmen ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen oder insolvent werden, könnte dies zu verzögerten Rückzahlungen oder einem Verlust der investierten Mittel führen.

Liquiditätsrisiko

Schuldverschreibungen haben in der Regel eine feste Laufzeit und müssen von den Investoren bis zu ihrer Fälligkeit gehalten werden. Wer seine Investition vorzeitig verkaufen will, kann dies nur auf dem Mintos-Sekundärmarkt tun. Es besteht die Möglichkeit, dass die Investoren ihre Investition in die Schuldverschreibungen nicht vor deren Fälligkeit verkaufen können. Mintos garantiert weder die Nachfrage auf dem Sekundärmarkt noch die Verfügbarkeit eines Sekundärmarkts an sich.

4. Risiken von Investitionen in Anleihen (inkl. anleihebesicherte Schuldverschreibungen, d. h. anleihebesicherte Wertpapiere)**Risiken im Zusammenhang mit der Anleihe**

Die Rückzahlung und der Wert einer Anleihe hängen in hohem Maß von der Finanzlage des Emittenten und dem Sicherheitenpaket ab. Der Wert der Anleihe kann zudem durch zahlreiche Marktfaktoren beeinflusst werden, zum Beispiel durch Zinsänderungen, Währungsschwankungen und sonstige.

Der Anleiheemittent verfügt über eine Rückkaufoption, mit der er die Anleihe vor ihrem Fälligkeitstermin zurückzahlen kann. Der Investor kann das zurückgezahlte Geld in diesem Fall zwar in andere Anlagemöglichkeiten investieren, doch die Rendite der Investitionen könnte niedriger als ursprünglich geplant ausfallen. Entscheidet sich der Investor dafür, nicht zu reinvestieren, erzielen die nicht investierten Mittel in seinem Konto keine Renditen.

Risiken im Zusammenhang mit dem Anleiheemittenten

Das Unternehmen, das die Anleihe emittiert hat, könnte insolvent werden, nicht mehr in der Lage sein, die Anleihe bei Fälligkeit zurückzuzahlen oder zu refinanzieren, oder seine Zusammenarbeit mit Mintos

einstellen. Infolgedessen könnte das Unternehmen seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, was dazu führen könnte, dass keine Kupon- oder Kapitalzahlungen geleistet werden.

Interessenkonflikte

Die besten Interessen des Anleiheemittenten, der Investoren und des Emittenten der anleihebesicherten Wertpapiere (sofern beteiligt) sowie Mintos stimmen möglicherweise nicht überein.

Rechtliche, regulatorische und Compliance-Risiken

Anleihen können aus mehreren Ländern oder Regionen stammen. In jedem dieser Länder können unterschiedliche Anforderungen im Hinblick auf den Schutz der Investorenrechte, die Verwaltung von Sicherheiten, Insolvenzverfahren usw. gelten. Diese Unterschiede können Auswirkungen auf das Risiko der Investition haben.

Liquiditätsrisiko

Anleihen haben in der Regel eine feste Laufzeit und müssen von den Investoren bis zu ihrer Fälligkeit gehalten werden. Wer seine Investition vorzeitig verkaufen will, kann dies nur auf dem Mintos-Sekundärmarkt tun. Es besteht die Möglichkeit, dass die Investoren ihre Investition nicht vor Fälligkeit der Anleihen verkaufen können. Mintos garantiert weder die Nachfrage auf dem Sekundärmarkt noch die Verfügbarkeit eines Sekundärmarkts an sich.

Inflationsrisiko

Anleihen können anfällig für das Inflationsrisiko sein. Steigt die Inflation schneller als erwartet, kann die Kaufkraft der künftigen Zinszahlungen und des Kapitals der Anleihe geschmälert werden.

Risiken im Zusammenhang mit dem Emittenten der anleihebesicherten Wertpapiere (nur bei anleihebesicherten Schuldverschreibungen, d. h. anleihebesicherte Wertpapiere)

Das Unternehmen, das die anleihebesicherten Wertpapiere emittiert, könnte seinen Verpflichtungen nicht nachkommen oder insolvent werden. Dies könnte zu verzögerten Rückzahlungen oder zum Verlust der investierten Beträge führen.

Spezifische Risiken von anleihebesicherten Wertpapieren (nur bei anleihebesicherten Schuldverschreibungen, d. h. anleihebesicherte Wertpapiere)

Anleihebesicherte Wertpapiere sind Finanzinstrumente (Schuldverschreibungen), die durch Anleihen besichert sind. Das rechtliche Eigentum an der zugrunde liegenden Anleihe liegt beim Emittenten der anleihebesicherten Wertpapiere. Dies bedeutet, dass die Investoren keine direkten Rechtsansprüche gegenüber dem Anleiheemittenten haben und gegen diesen nicht eigenständig vorgehen können, wenn er nicht zahlt.

Die Investoren erhalten ihre Zahlung erst, nachdem vorrangige Zahlungsverpflichtungen wie Steuern oder Rückgewinnungskosten beglichen wurden. Zudem könnte das Ergebnis eines Insolvenz- oder Gerichtsverfahrens die Rangfolge der Gläubiger außer Kraft setzen.

Der Anleiheinhaber ist berechtigt, die Anleihe in den im Prospekt beschriebenen Situationen zu verkaufen. Wird diese Option ausgeübt, können Anleger einen Verlust erleiden (falls die Anleihe mit einem Abschlag verkauft wird).

Intermediärrisiko (nur bei anleihebesicherten Schuldverschreibungen, d. h. anleihebesicherte Wertpapiere)

In die Transaktionsstruktur der anleihebesicherten Wertpapiere können zusätzliche Intermediärunternehmen einbezogen sein, die an der Überweisung von Mitteln vom Anleiheemittenten an Mintos beteiligt sind. Falls diese Unternehmen ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen oder insolvent werden, könnte dies zu verzögerten Rückzahlungen oder einem Verlust der investierten Mittel führen.

5. Risiken von Investitionen in ETFs

Spezifische Risiken von ETFs

ETFs unterliegen denselben Marktrisiken wie individuelle Aktien oder Anleihen. Der Wert eines ETF kann je nach Wertentwicklung der darin enthaltenen Basiswerte schwanken. Verlieren die Wertpapiere im Portfolio des ETF an Wert, so sinkt auch der Nettoinventarwert des ETF. Die Investoren können den investierten Betrag teilweise oder vollständig verlieren. Bei Investitionen in ETFs, die ausländische Vermögenswerte halten, sind Investoren zudem dem Währungsrisiko ausgesetzt, das sowohl von der Währung, in der der ETF notiert ist oder gehandelt wird, als auch von den Währungen der Vermögenswerte im Portfolio des ETF ausgehen kann. Einige ETFs konzentrieren sich auf bestimmte Sektoren, Regionen oder einen kleinen Kreis von Emittenten. Dadurch kann sich die Sensitivität der ETF gegenüber der Wertentwicklung dieser Bestände erhöhen. Bei ETFs, die Erträge ausschütten, sind Höhe und Zeitpunkt der Ausschüttungen nicht garantiert und hängen von den durch die Basiswerte erzielten Erträgen ab.

ETFs können aufgrund von Schwankungen bei Angebot und Nachfrage unter oder über ihrem Nettoinventarwert gehandelt werden.

Replikations- und Trackingrisiko

Ein ETF hat das Ziel, die Entwicklung eines bestimmten Index oder einer Benchmark möglichst genau nachzubilden, dabei kann es jedoch zu Abweichungen kommen. Abweichungen können durch Verwaltungsgebühren, Transaktionskosten, die verwendete Replikationsmethode oder den Zeitpunkt der Neugewichtung des Index entstehen. Der Indexanbieter kann im Laufe der Zeit auch die Indexmethodik ändern oder die Indexbestandteile anpassen, was sich auf das Risikoprofil oder die Rendite des ETF in einer Weise auswirken kann, die die Investoren nicht vorhergesehen haben. Einige ETFs erzielen zusätzliche Erträge, indem sie Dritten einen Teil ihres Portfolios leihen. Geben diese Dritten die Wertpapiere nicht zurück und die hinterlegten Sicherheiten erweisen sich als unzureichend, kann der ETF einen Verlust erleiden.

Liquiditäts- und Handelsrisiko

Es besteht die Möglichkeit, dass die Investoren ihre Investition in ETFs nicht verkaufen können, wenn keine ausreichende Nachfrage anderer Investoren nach denselben ETFs herrscht. Die Liquidität eines ETFs wird zudem durch die Liquidität der Basiswerte beeinflusst. In Phasen mit Marktstress können Market Maker die Geld-Brief-Spannen deutlich ausweiten, sodass Investoren ETF-Anteile möglicherweise zu Preisen kaufen oder verkaufen, die vom Nettoinventarwert abweichen. Der Handel mit einem ETF kann zudem von dem betreffenden Handelsplatz vorübergehend ausgesetzt werden. In dieser Zeit können die Investoren ihre Positionen nicht verkaufen. Wird ein ETF von seinem Emittenten aufgelöst, müssen Anleger ihre Investition zum geltenden Nettoinventarwert zurückgeben, was zu einem ungünstigen Zeitpunkt geschehen kann.

Risiko im Zusammenhang mit Bruchteilen von ETF-Anteilen

Mintos ermöglicht es Investoren, Bruchteile von ETF-Anteilen zu halten, d. h. einen Teil eines einzelnen ETF-Anteils statt einen oder mehrere ganze Anteile. Bruchteile können an einer Börse nicht eigenständig gehandelt werden und existieren auf der Ebene einer zentralen Wertpapierverwahrstelle nicht als separate Instrumente. Die Liquidität für Bruchteile wird vom Infrastrukturanbieter von Mintos bereitgestellt und wird vom Markt nicht garantiert. Im Falle einer erheblichen Betriebsstörung beim Infrastrukturanbieter kann es schwieriger sein, Bruchteile an andere Dienstleister zu übertragen oder zurückzuerhalten, als bei ganzen ETF-Anteilen. Es kann daher zu Verzögerungen beim Zugriff oder Verkauf von Bruchteilen kommen.

Rebalancing-Risiko

Bei Investitionen in ETFs über Portfoliomanagementstrategien von Mintos kann die Portfolioallokation einzelner ETFs im Laufe der Zeit von der ursprünglich beabsichtigten Zielallokation abweichen, was sich wiederum auf die Kapitalrendite auswirken kann. Dieses Risiko gilt nicht für Investoren, die einzelne ETFs direkt halten.

6. Risiken von Investitionen in Immobilienanlagen (immobilienbesicherte Schuldverschreibungen)

Spezifische Risiken von Immobilienanlagen

Der Rücknahmewert der Wertpapiere ist an den Marktwert der zugrunde liegenden Immobilien gekoppelt und kann unter ihrem Nennwert liegen, wenn der Marktwert der zugrunde liegenden Immobilien sinkt. Die Zinszahlungen sind an die Mieteinnahmen der zugrunde liegenden Immobilien gekoppelt und können niedriger als erwartet ausfallen, wenn die Mieteinnahmen sinken.

Risiken im Zusammenhang mit den zugrunde liegenden Immobilien

Mehrere Faktoren können sich nachteilig auf den Wert der zugrunde liegenden Immobilie auswirken. Zu diesen Faktoren zählen unter anderem globale makroökonomische Trends, regionale Immobilienmarktrends, durch Dritte verursachte Schäden, Naturkatastrophen oder die Unterlassung notwendiger Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an der Immobilie.

Liquiditätsrisiko

Bestimmte Immobilienwertpapiere haben eine feste Laufzeit, und Investoren müssen sie bis zur Fälligkeit halten. Wer seine Investition vorzeitig verkaufen will, kann dies nur auf dem Mintos-Sekundärmarkt tun. Es besteht die Möglichkeit, dass die Investoren ihre Investition in Immobilienwertpapiere nicht vor deren Fälligkeit verkaufen können. Mintos garantiert weder die Nachfrage auf dem Sekundärmarkt noch die Verfügbarkeit eines Sekundärmarkts an sich.

Intermediärrisiko

Die Transaktionsstruktur der Immobilienwertpapiere kann zusätzliche Intermediärunternehmen umfassen, die das Eigentum an der zugrunde liegenden Immobilie oder einen Anteil davon halten, Miet- und Instandhaltungsprozesse verwalten und an der Überweisung von Miet- oder anderen Einnahmen für Immobilien an Mintos beteiligt sind. Falls diese Unternehmen ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen oder insolvent werden, könnte dies zu verzögerten Rückzahlungen oder einem Verlust der investierten Mittel führen.

7. Risiken von Investitionen in Mintos Smart Cash (Geldmarktfonds)

Spezifische Risiken von Geldmarktfonds

Geldmarktfonds sind zwar in der Regel weniger volatil als andere Arten von Investmentfonds, sie sind jedoch nicht ganz risikofrei und unterscheiden sich von Bankeinlagen. Sie sind von der Bonität der Emittenten der Wertpapiere abhängig, die sie halten. Eine Herabstufung oder ein Ausfall einer oder mehrerer Emittenten könnte die Performance eines Fonds beeinträchtigen oder seinen Ertrag reduzieren, was wiederum niedrigere Renditen und/oder den teilweisen oder vollständigen Verlust des investierten Kapitalbetrags zur Folge hätte. Geldmarktfonds sind auch dem Gegenparteirisiko ausgesetzt. Die Insolvenz von Instituten, die Dienstleistung wie die Verwahrung von Vermögenswerten anbieten oder als Gegenpartei bei Derivaten oder anderen Instrumenten auftreten, kann zu Verlusten für den Fonds führen.

Liquiditätsrisiko

Bei bestimmten Geldmarktfonds können aufgrund außergewöhnlicher Marktbedingungen oder eines erheblichen Rücknahmedrucks von Investoren Liquiditätsprobleme auftreten, was zu Schwierigkeiten beim Verkauf von Wertpapieren führen könnte.

Intermediärrisiko

In die Transaktionsstruktur von Mintos Smart Cash können zusätzliche Intermediäre (Finanzinstitute) einbezogen sein, die an der Überweisung von Mitteln vom Anleiheemittenten an Mintos beteiligt sind. Im unwahrscheinlichen Fall, dass diese Finanzinstitute insolvent werden, könnte die Insolvenz zu verzögerten Rückzahlungen oder zum Verlust der investierten Mittel führen.

8. Risiken von Investitionen in Aktien

Spezifische Risiken von Aktien

Aktien stellen eine Beteiligung an einem Unternehmen dar. Der Wert von Aktien und die daraus bezogenen Erträge sind nicht garantiert und können im Laufe der Zeit erheblichen Schwankungen unterliegen.

Der Marktkurs von Aktien kann aufgrund von Faktoren, die mit dem Emittenten, seiner Branche oder den allgemeinen Marktbedingungen zusammenhängen, steigen oder fallen. Zu diesen Faktoren zählen unter anderem Änderungen der finanziellen Performance, der Geschäftsstrategie, der Wettbewerbsposition, der Entscheidungen des Managements oder Erwartungen an die zukünftige Rentabilität. Die Investoren können den investierten Betrag teilweise oder vollständig verlieren.

Aktien bieten in der Regel keine festen Erträge. Etwaige Dividendenausschüttungen sind von den finanziellen Ergebnissen und der Dividendenpolitik des Emittenten abhängig und können jederzeit gekürzt oder gestrichen werden. Die in der Vergangenheit gezahlten Dividenden sind keine Garantie für zukünftige Ausschüttungen.

Risiken im Zusammenhang mit dem Emittenten

Das Unternehmen, in dessen Aktien investiert wird, kann insolvent werden, restrukturiert werden oder seine Geschäftstätigkeit anderweitig einstellen. In solchen Fällen kann der Wert der Aktien erheblich sinken oder sie können ihren Wert vollständig verlieren.

Im Falle einer Insolvenz oder Liquidation des Emittenten sind Aktionäre in der Regel gegenüber Gläubigern und anderen vorrangigen Anspruchsparteien nachrangig. Infolgedessen erhalten die Investoren ihre investierten Mittel möglicherweise nicht zurück.

Risiko von Marktvolatilität

Aktienkurse können kurz- oder langfristig starken Schwankungen unterliegen. Die Volatilität kann durch unternehmensspezifische Ereignisse, Änderungen der Investorenstimmung, makroökonomische Entwicklungen, geopolitische Ereignisse oder regulatorische Änderungen verursacht werden. Eine höhere Volatilität kann zu schnellen und erheblichen Verlusten führen.

Liquiditätsrisiko

Wenngleich Aktien in der Regel an regulierten Märkten oder über multilaterale Handelssysteme gehandelt werden, gibt es keine Garantie dafür, dass jederzeit eine ausreichende Nachfrage besteht. Investoren sind möglicherweise nicht in der Lage, ihre Aktien zum gewünschten Zeitpunkt oder Kurs zu verkaufen oder überhaupt zu verkaufen, insbesondere in Phasen mit Marktstress oder geringer Handelsaktivität.

Währungsrisiko

Wenn Aktien auf eine andere Währung lauten oder in einer anderen Währung gehandelt werden als die Kontowährung des Investors, können Wechselkursschwankungen den Wert der Investition und der erzielten Erträge unabhängig von der Performance des Emittenten negativ beeinflussen.

Risiko von Kapitalmaßnahmen

Kapitalmaßnahmen wie Aktiensplits, Reverse Splits, Fusionen, Übernahmen, Delistings oder Kapitalerhöhungen können den Wert, die Liquidität oder die mit den Aktien verbundenen Rechte beeinflussen. Solche Maßnahmen können sich negativ auf die Investition auswirken und durchgeführt werden, ohne dass der Investor das Ergebnis beeinflussen kann.

Regulatorische und rechtliche Risiken

Änderungen von Gesetzen, Vorschriften, Steuerbestimmungen oder Rechnungslegungsstandards, die für den Emittenten oder den Markt gelten, auf dem die Aktien gehandelt werden, können sich negativ auf den Wert der Aktien oder auf die Rechte der Investoren auswirken. Eingriffe der Aufsichtsbehörden, die Aussetzung des Handels oder Delistings können die Möglichkeiten der Investoren beschränken, ihre Aktien zu handeln oder zu veräußern.

9. Risiken von Investitionen in Krypto-ETPs

Spezifische Risiken von Krypto-ETPs

Krypto-ETPs unterliegen Marktrisiken im Zusammenhang mit ihren Basiswerten. Je nach der Performance der Basiswerte, die sie halten, kann ihr Wert schwanken. Verlieren die Wertpapiere im Portfolio des ETF an Wert, so sinkt auch der Nettoinventarwert.

Krypto-ETPs können aufgrund von Schwankungen bei Angebot und Nachfrage unter oder über ihrem Nettoinventarwert gehandelt werden.

Kryptowährungen sind extrem volatile Vermögenswerte, deren Kursschwankungen deutlich größer sein und häufiger auftreten können als bei traditionellen Finanzanlagen. Krypto-ETPs, die solche Vermögenswerte nachbilden, weisen eine ähnliche Volatilität auf, wodurch innerhalb von kurzer Zeit erhebliche Gewinne oder Verluste entstehen können.

Das regulatorische Umfeld für Kryptowährungen entwickelt sich rasant und unterscheidet sich von Land zu Land erheblich. Regulatorische Änderungen, einschließlich potenzieller Verbote oder Beschränkungen des Handels mit oder Besitzes von Kryptowährungen oder ETP-Strukturen könnten den Wert oder die Funktionsfähigkeit von Krypto-ETPs deutlich beeinträchtigen.

Krypto-ETPs basieren auf Blockchain-Technologie und digitaler Infrastruktur. Technische Störungen, Cybersicherheitslücken, Netzwerküberlastung oder Protokolländerungen könnten die Funktionsfähigkeit und den Wert der zugrunde liegenden Kryptowährung und somit die Performance des ETP beeinträchtigen.

Krypto-ETPs sind auf spezialisierte Verwahrösungen angewiesen, in denen digitale Vermögenswerte gehalten werden können. Verlust, Diebstahl oder unsachgemäße Verwaltung der zugrunde liegenden Kryptowährung durch Verwahrer oder Emittenten könnten zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust der Investition führen. Anders als herkömmliche Wertpapiere sind Kryptowährungstransaktionen im Allgemeinen unumkehrbar.

Kryptowährungsmärkte funktionieren anders als traditionelle Finanzmärkte – unter anderem durch den Handel rund um die Uhr, andere Marktteilnehmer und unterschiedliche Liquidität an den verschiedenen

Börsen. Dies kann zu Preisunterschieden führen und die präzise Abbildung der zugrunde liegenden Vermögenswerte durch das ETP erschweren.

Der Kryptowährungsmarkt wird von einer kleinen Anzahl von Vermögenswerten (insbesondere Bitcoin) dominiert, wodurch Krypto-ETPs einem Konzentrationsrisiko ausgesetzt sind. Eine schwache Performance der wichtigsten Kryptowährungen könnte sich überproportional auf den gesamten Krypto-ETP-Markt auswirken.

Liquiditätsrisiko

Es besteht die Möglichkeit, dass die Investoren ihre Investition in Krypto-ETPs nicht verkaufen können, wenn keine ausreichende Nachfrage anderer Investoren nach denselben Krypto-ETPs herrscht. Die Liquidität von Krypto-ETPs wird auch durch die Liquidität der Basiswerte beeinflusst.

Bitte beachten Sie, dass dies keine vollständige Auflistung aller Risiken ist, die Investoren vor einer Investition berücksichtigen sollten.